

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

55. 's Brod und d' Schläg.

Der Baur und sein Suhnbue,¹⁾
Dö sitzen beinand,
Nammitag in án Sunda,
Und rödn allerhand.

Der Vater is aufgrámt,²⁾
Und sagt: „Sag má, Bue!
Wár's dárecht, wannmá Sachern
Und Geld hätten gnue?“

Der Hiesel sagt: „Freili!“
Und tuet dábei geáhn³⁾;
„Woáft was, — i speklíer
Auf án Terná vo Wean.“

„Kreuzsáfará! Hiesel,
Du, dö s wár á Löbn!
Es müesset für uns
Nix was feirtá mehr göbn!“

Der Hiesel — der juhezt:
„Hui ju! so á Glück!
Aber — Vater! wia kimmt denn
Dein Geld glei so dick?“

„So bal má drei Nummerá
Tráment auf d' nächst —
Dö wern gsöht! Auf á kemmánf'
Als dridoppelts Gwácht!“

„Der Terná is fórti!
Aft káf i á fárl⁴⁾
Dös fuettern már auf,
Und so forts á halbs Jáhr!“

„J is ja schon, Vater!
J is schon, — háng auf!“⁷⁾
Schreit der Hiesel, — án halbetn
Loab is i drauf!“

„Auf Weihnächten stich i's, —
Da söhen már uns zsamm,
Und laß 's gehn, Bue! all Tag
Wern má 's Schweinerne ham.“

Der Hiesel — der schnalzt
Mit der Zung; — »Aber, Bue!
Weil 's foast is, so öffen má
á Brod bráv dázue.“

Sagt der Bue: „Wár á Haupt-
Á Schweiners all Tag! [sach
Aber — woáft ás ja, das i
Ko an Brod dázue mag.“

„Was!« kümmele der Alt,
„Wart! wannst nöt, du Lump,
Willst á Brod dázue öffen!
J hau di glei krump!“

„Bist nu dersell Dickschädl,
Mit dem má nix richt?
J lern dá fein 's auflosen,
Bockboanigs⁵⁾ Gsicht!“

Er nußt'n áh richti
Den halsstárrign Kopf,
Und beutelt eahm tüchti
Den bockhárig⁶⁾ Schopf. —

„Du mueßt ja 'n Terná
Zerst ham!“ schreit der Bue;
„Als oans!“ schreit der Vater,
„Á Brod is dázue!“

¹⁾ Suhnbue, jüngerer, unverheirateter Sohn. — ²⁾ aufgrámt, gut gelaunt. —
³⁾ geáhn, gähnen. — ⁴⁾ fárl, ferkel, Schwein. — ⁵⁾ Bockboanigs, bockbeinig, eigenstünnig
wie ein Bock. — ⁶⁾ bockhárig, widerháutig. — ⁷⁾ háng auf, höre auf.